

Das Auge der Toten

Von abgemeldet

Kapitel 17: Kapitel 17: Die Kanalisationen

Imothep begann fremdartige Wörter zu sprechen als sie die Augen schloss. Er ergriff dabei ihren Arm und bei der Berührung zuckte sie zusammen, seine Hand war kalt wie Eis und seine Knochen hart wie Stahl! Plötzlich bemerkte sie wie er mit etwas kalten, metallartigen Gegenstand ihren Arm streichelte und dann zu stach.

Raqi schrie auf doch wie es Imothep gesagt hatte ließ sie die Augen verschlossen. Eine Träne des Schmerzes trieb über die Wange hinunter. Sie schlief schon nach wenigen Minuten ein:

Es sah aus wie eine Höhle, doch das war es nicht. Raqi sah sich ihre Umgebung an und erkannte bald das die Wände von Menschenhand gefertigt worden. Eine Art Nebel umgab sie und dann hörte sie ein Knacken. Sie blickte über ihre Schulter und sah in das Gesicht einer siebzehn jährigen Frau. Wie es schien war dies Trohar, denn sie schlich vorsichtig durch den Raum.

Raqi bemerkte auch das Trohar sie nicht sah. und auch jetzt merkte sie, dass sie im Tempel von Bastet war. Riesige Katzenstaturen waren an der Wand aufgereiht. Raqi folgte Trohar die Gänge entlang und dabei bemerkte sie, dass sie ein großes Ei unter dem Arm trug. Es verging eine Weile als Trohar wieder anhielt und erst da bemerkte Raqi wie schön dieses Mädchen eigentlich war. Ihre grünen Augen leuchteten in der Nacht und ihr fast weißes Haar wehte in den leichten Briesen.

Das Mädchen blieb schließlich stehen und sah sich erst einmal um. Als sie sah, dass niemand in der Nähe war lehnte sie sich gegen die Wand. Ein kaum hörbares Knacken ertönte und Trohar schob ganz die Wand auf.

Sie trat ein und gerade als sie den geheimen Raum wieder schließen wollte huschte Raqi hinterher. Der Raum in dem sie sich nun befand war dunkel, doch Trohar ging weiter. Es dauerte ungefähr zehn Minuten als sie wieder stehen blieb. Raqi trat neben ihr und hörte wie Trohar flüsterte: „Feuser!“ Raqi sah angestrengt nach vorn und da sah sie etwas faust großes glänzen. Raqi trat näher heran und sah nun den blutroten Rubin mit dem schwarzen Punkt in der Mitte. Raqi streckte die Hand nach dem Stein aus, in der Hoffnung ihn mitzunehmen, doch da verschwamm ihre Umgebung.....

Raqi befand sich nach ein paar Sekunden auf einer Straße und lass ein Straßenschild auf dem stand: „Straße unter den Linden.“

Als sie wieder auf die Straße sah erkannte sie, dass es Nacht war und wie eine Person in die Kanalisation kletterte. Raqi rannte der Person hinter her und kletterte auch in die Abwasserkanäle. Als Raqi unten war sah sie ein Mädchen mit einer Taschenlampe in der Hand und mit einen großen Rucksack auf dem Rücken. Unter dem Arm trug es ein Ei. Raqi wusste gleich das es sich nur um Trohar handeln konnte.

Sie lief ihr hinterher und begann die immer wieder vorbeikommenden Gully-deckel zu

zählen. Als das Mädchen stoppte war Raqi bei elf angekommen. Sie sah wie sich Trohar vor ein verschlossenes Tor kniete und begann zu sprechen: „Osiris, Isis, Bastet, Anubis, Amun Ra, Aton und Horus. Die Wächter, die verfluchten Wächter werden sich vereinen um die Welt vor dem Tyrannen zu schützen!“

Nach diesen Worten ging ein Klicken von der Tür aus und sie sprang mit einem Knarren auf. Raqi rannte zu ihr damit die Tür nicht vor ihrer Nase noch zuschlug. Trohar stand auf und bewegte sich auf die Tür zu, sie trat ein und Raqi folgte ihr auf Schritt und Tritt. Sie gingen unzählbar viele Treppen hin-unter und es kam ihr vor als wären sie gerade erst losgegangen als sie ankamen.

Eine goldene Tür versperrte ihnen den Weg und Trohar hob eine Hand und sagte: „Für die Gerechtigkeit.“

Diese Tür ging auch auf und Trohar und Raqi traten ein. Sobald sie drinnen waren schloss sich die Tür wieder. Trohar ging mit schnellen Schritten auf ein Altar zu und öffnete schon im Gehen ihren Rucksack. Sie holte den Feuerstein heraus und legte sie darauf. Dann drehte sie sich um und legte das Ei was sie die ganze Zeit bei sich hatte in die Mitte des Raumes mit den Worten: „Schütze den Feuerstein!“

Raqis Umgebung verschwamm erneut und um Raqi herum war es dunkel...

Bis sie die Augen aufschlug und in das Gesicht von Imothep sah. Sie sah hin-über zu den Göttern und erkannte, dass sich alle gesetzt hatten, bis auf Anubis und Horus.

Plötzlich schoss ein fürchterlicher Schmerz durch ihren rechten Arm und sie sah ihn sich an. Ihr Arm wurde von einer fingergroßen Wunde geprägt. Raqi sah nun das Imothep in seiner linken Hand ein Messer hielt. Als sie sich aufsetzte, sahen sie alle an und Raqi entriss Imothep das Messer. Sie fauchte als erstes: „Hättest du mich nicht warnen können?“

Imothep legte ein gehässiges Lächeln auf: „Ich sehe Menschen so gern leiden!“